

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 89 (1963)
Heft: 28

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

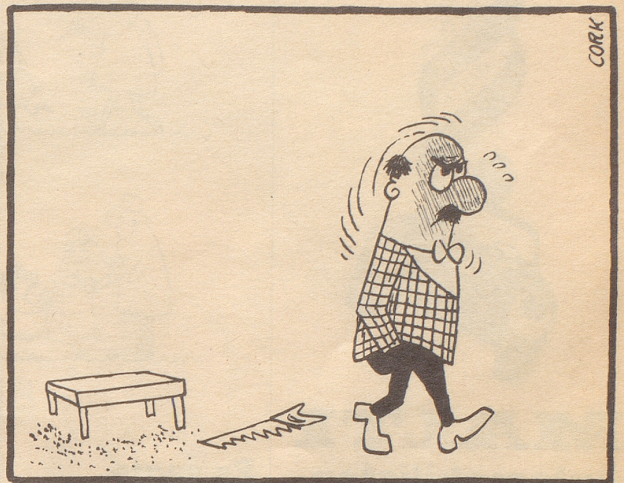
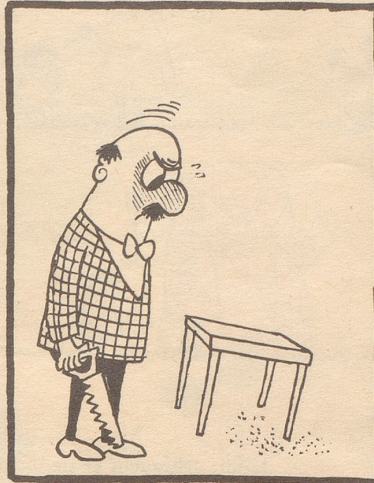
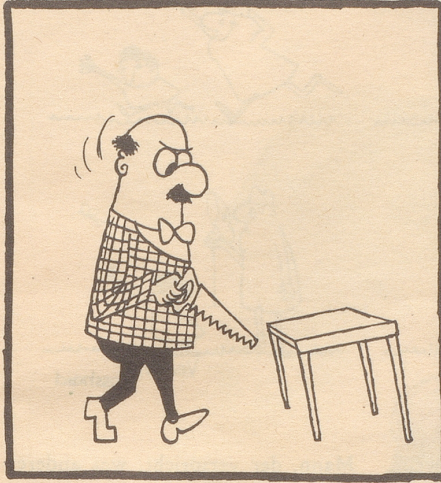
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Am Hirsch si Mainig



Ma sötti aigantli nitta. Schu jetz a Tummi haa über dEgspoo viarasächzig. Also, dSchwizzar Goofa, zähha bis sächzähhajöörigi söttandi a Röportaasch über dSchwizz schriiba. «Die Schweiz von morgen stellt die Schweiz von heute vor». Organisiert muasß die Röportaasch vu da Lehrer wärda. Sii mahhand vu iarna Schüalar viar Gruppa. Dia eerscht Gruppa schribbt über Wirtschaft und Geografii, dia zwait über Schwizzar Gschicht, dia dritt über Sehanswürdikhaita und Varkheerswäg und dia viart über Volkshkhunda und aalti Brüuch. Und denn goots loos. A Füüft-

khlaßlar, wo in dar Gruppa Wirtschaft mitmahha muasß, heebt uuf und said: «Härr Lehrer, miar göönd an da schööna Suintig immar in a grooßi Gaartawirtschaft, tarf ii über dia säbb schriiba?» Und dar Seppli uß dar dritta Khlaß (Gruppa Volkshkhund und Brüuch) maint: «Miar hend an aalta schööna Bruuch in üüsarar Famillja, i muasß immar dHoosa vu miinam eltara Bruadar uusträaga. I wetti über däa Bruuch schriiba.» Und zkhliina Annadeeti (Gruppa Gschichte), wo dahai khöört hätt, daß dar Vattar zur eltara Schwöschtar gsaid hätt: «Woll woll, du machsch schööni Gschichta», froggt dar Lehrer, ob sii dahai sölli frooga, was das für Gschichtana sejandi. Dar Peetsch uß dar zwaita Sekhi wetti aigantli am liabschta über siina Schatz schriiba. Well darsäbb siinigrööschi Sehanswürdikhait isch ...

«Tumms khoga Züüg», brüllt denn dar Lehrer in siini Khlaß iina. «Asoo isch denn dia Egspoo-Röportaasch nitt gmaint!» Und är fangt aa ärkhlaära, said jeedam, über was är schriiba muasß, über was nitt gschribba wärda tarf, vartailt siini aigani und no dia ganzi Lehrarbibliothek untar dSchüalar, vu «Mythologische Landeskunde von Graubünden» bis zu «Komm mit mir ins Wallis!». Dia Uufsätz vu da beschta Lehrer, äh, äggsüsi, vu da beschta Schüalar-gruppa söllandi denn zunama Buach zemma gschteilt wärda. «So würden zum ersten Male Autoren unter sechzehn Jahren ein Werk über unser Land geschrieben haben». Miar isch nu ains nitt ganz khlaar. Warum hätt ma dä Röportaascha-Wettbewärb nitt tiräkt vu da Lehrer mahha loo??

Dies und das

Dies gelesen: «Im Mai-Magazin der Weltgesundheitsorganisation werden als häufige Unfallursachen im Autoverkehr Machtrausch, Geltungsbedürfnis, Eigensinn, Ueberlegenheitsgefühl, Aggressivität und Hartnäckigkeit der Fahrer bezeichnet.»

Und das gedacht: Die merken aber auch alles! Kobold

Spruch

Ein Mensch, der allzusehr von sich eingenommen ist, ist es gezwungenmaßen: Kein anderer will es für ihn tun. RD

Dänischer Humor

In einer Straße Kopenhagens wohnen zwei sich konkurrenzierende Metzger. Als der eine ein Schild ins Fenster stellte: «Ein Dutzend Würstchen – 1 Krone», brachte der andere sofort auch ein Schild in seinem Fenster an: «Ein Dutzend Würste – 80 Oere!»

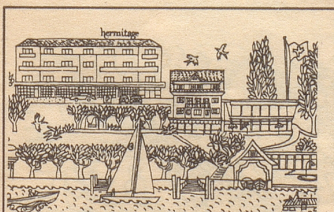
Der erste Metzger rächte sich mit dem Zusatzplakat: «Für 80 Oere kann man keine guten Würste liefern!» Bald erschien im Fenster des zweiten Metzgers der Hinweis: «Meine Würste kann selbst der König essen!» Worauf der erste Metzger mit folgender Zeile antwortete: «Gott erhalte unseren König!» OA

Mängelrüge

Der Mensch wird noch immer mit Augen und Ohren statt mit einer Fernsehantenne geboren. Boris

Nördliches

Sogar im hohen Norden ist es jetzt so weit wärmer geworden, daß die Eisblumen schmelzen und sich langsam in Schlüsselblümchen zu verwandeln beginnen. Die Lappen und Eskimos schälen sich langsam aus ihren dicksten Pelzen und die Rentiere werden bei null Grad langsam übermütig. Andere Länder, andere Sitten! Und doch erzählte uns kürzlich ein Besucher, sogar im nördlichsten Schweden hätte er in den Stuben Orientteppiche angetroffen! Im hohen Norden oder im tiefen Süden: Orientteppiche sind überall bekannt und beliebt, bei uns natürlich, wo bei Vidal an der Bahnhofstraße 31 in Zürich die Auswahl so unerhört groß ist, sind sie am beliebtesten.



hermitage

LUZERN-Seeburg

Das gepflegte Restaurant am See
Hotel, Säle für Hochzeiten und
Gesellschaften

Reichhaltige Spezialitäten-Karte
Telefon (041) 21458



MALTI

Automobilisten- Bier



süffig und rassig
ohne Alkohol

MALTI-Brauerei der OVA-Affoltern am Albis



Bahnhof Buffet

B

Rorschach Hafen



H. Lehmann, Küchenchef

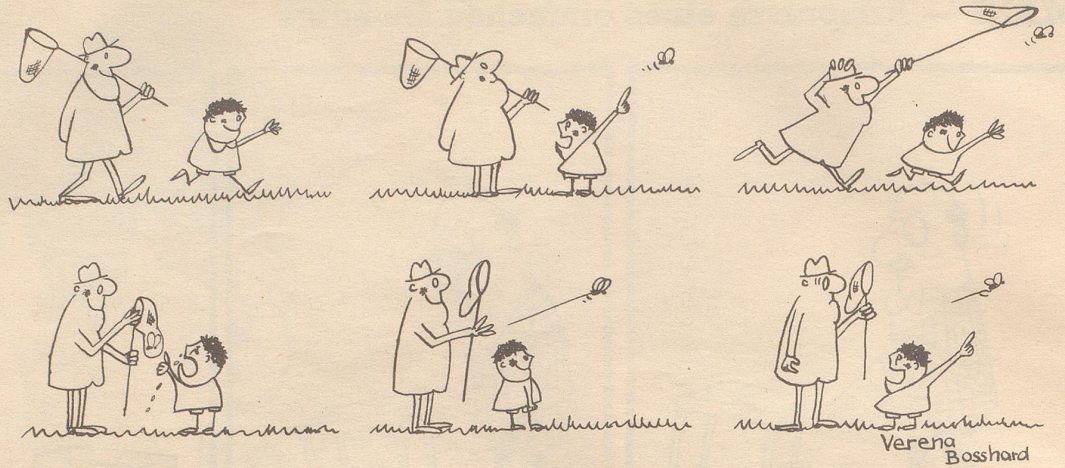
Gegen Verstopfung

Midro
TEE TABLETTEN

weder kochen
noch aufbrühen

praktisch zum
Mitnehmen

Aus bewährten Kräutern
seit Jahren bekannt



Es sagte...

General de Gaulle: «In dieser harten und gefährlichen Welt ist es unerträglich, daß ein großer Staat sein Schicksal der Entscheidung und der Aktion einer anderen Macht überläßt, so freundschaftlich diese auch immer gesinnt sein mag.»

Walter Lippmann, amerikanischer Kommentator: «Was wir den Europäern in der Atomfrage anbieten, sind eigentlich nur Tricks, um sie zu beruhigen. Aber ich glaube nicht, daß das europäisch-amerikanische Problem gelöst werden kann, indem wir die Fassade reparieren, ohne das ganze Haus zu erneuern.»

US-Vizepräsident Lyndon Johnson:
«Für Golf geben die Vereinigten
Staaten viermal soviel aus wie für
die Weltraumfahrt.»

Amerikas Expräsident Harry S. Truman: «Wenn ein Präsident der Vereinigten Staaten seine Autorität weise anwendet, ist es gut für sein

Land; gebraucht er sie nicht weise, so ist es ziemlich schlecht, aber immer noch besser, als wenn er sie überhaupt nicht ausübt.»

Amerikas UNO-Botschafter Adlai Stevenson: «Die Mutter von Präsident Kennedy ist die Leiterin der bestfunktionierenden Stellenvermittlung für Familienangehörige.»

Schauspieler und Regisseur Orson Welles: «Die Geschichte ist voll von besiegten Siegern und siegreichen Verlierern.»

Historiker Prof. Gerhard Ritter:
«Die Geschichte ist nicht eine Ga-
lerie von Heldenbildern, sondern
ein Ort der Selbstprüfung und der
Selbstkritik.»

Philosoph und Schriftsteller Jean-Paul Sartre: «Nichts ändert sich so oft wie die Vergangenheit. Jede Generation schafft sich ihr eigenes Geschichtsbild.»

Belgiens Außenminister Paul-Henri
Spaak: «Ein Demagoge ist ein

Mann, der verspricht, was andere
nicht halten können.»

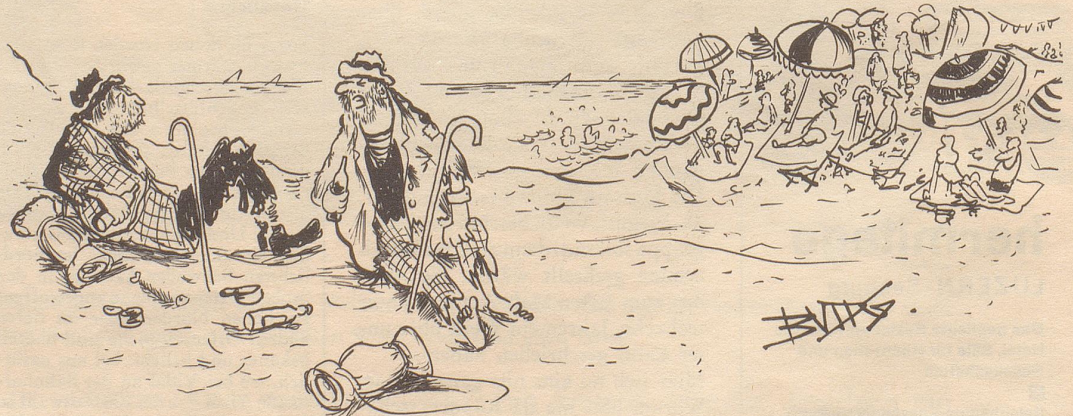
Hermann Schmitt, westdeutscher Bundestagsabgeordneter: «Papierkrieg ist immer noch die einfachste Form des Krieges.»

Literatur-Nobelpreisträger John Steinbeck: «Die Fähigkeit, heute anders zu denken als gestern, unterscheidet die Klugen von den Starrköpfen.»

Berlins Kultursenator Adolf Arndt:
«Wann endlich werden alle Aemter
ihre Pflicht begreifen, daß sie nicht
dazu da sind, Kritik zu verfolgen,
sondern erst einmal bei sich selbst
Ordnung zu machen?» TR

Umtaufe

In einem Zürcher Lokal haben angetrunkene Gäste in einem Wutanfall die Inneneinrichtung demoliert. Das Lokal heisst ausgerechnet «zum groben Ernst». Man wird es umtaufen müssen. Etwa «zum groben Gast». fh



«Man müßte auch einmal so richtig ausspannen können!»